# Jakob Lorber Bulletin International

Oktober 2020 Nr. 56

**Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor 2000 Jahren in Jesus Christus [25-28 n. Chr.]. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.**

## SELBSTBETRACHTUNG - SELBSTUNTERSUCHUNG

**-Abermals wünschen wir Euch [Dir] einen segensreichen Lesegenuss-**

# In dieser Zeitschrift:


- **Hat Jesus Rot- oder Weißwein getrunken [ Schluss]**
- **Gibt es Reinkarnation?**


**https://www.refugiobetania.org/**

## Kontakte und Reaktionen

Gerard


| | |
|---|---|
| www.zelfbeschouwing.info | E-mail: **zelfbeschouwing@gmail.com** |
| www.selbstbetrachtung.info | |


# Hat Jesus Rot- oder Weißwein getrunken?

Es versteht sich von selbst, dass Jesus beim Heiligen Abendmahl Wein getrunken hat. Eine Diskussion darüber ist nicht notwendig. Als Jesus drei Jahre lang mit seinen Jüngern in Palästina reiste, trank er regelmäßig Wein, aber immer mit Wasser und in Maßen. Die zuvor gestellte Frage - ob er Weiß- oder Rotwein trank - war bereits in einem Artikel der JBL vom Februar 2019 angekündigt worden, und zusätzliche Informationen wurden mit einigen Lorber-Freunden ausgetauscht.

Gerd Kujoth - ein guter Lorber-Kenner - sagt dazu: *"Diese Frage kann nicht einfach so beantwortet werden!" In der Literatur von Jakob Lorber [u.a. "Der Haushalt Gottes", Band 3- Kapitel 363:2-5], ist nicht klar, ob dies Rot- oder Weißwein war.*

Andere Lorber-Freunde mögen denken: "Welchen Nutzen sollte es haben, über die Farbe des Weins zu schreiben, welche Weinfarbe Jesus damals bevorzugte ?!"

Der Wein bezieht sich auf das Auge - und damit auch auf das Licht [*], das bereits in einer früheren Veröffentlichung erläutert wurde; Zum Beispiel bedeutet "Wein" auf Hebräisch **JA-JIN** und "Auge" bedeutet **"A-JIN".**

Im Zusammenhang mit dem obigen Text in HGt-03 schreibt Gerd: *„Was jedoch über die Herkunft des Weins geschrieben steht, als Noah zum ersten Mal eine Rebe sah und sagte, wie man den Wein herstellt, kann nur Weißwein gewesen sein:*

‚Und siehe, hier zu deinen Füßen ein buschiges Gewächs; es ist der Weinstock! Dessen Zweige verpflanze ordnungsmäßig in die Erde; dünge und begrube sie sorglich, und sie werden dir gar süße Trauben voll des besten Saftes bringen! Diese Trauben presse du dann aus in ein gutes Gefäß, das zu verschließen sein muß! Laß

dann den Saft im Gefäße wohl ausgären; und wenn er rein wird, dann trinke davon mäßig, und du wirst dadurch gestärkt und sehr heiter und fröhlich werden! Also will es der Herr; tue darnach, und du wirst sehr fröhlich und heiter sein dein Leben lang!“ [HGt.03_363,04-05]

Gerard: "Wenn Du diese Gebrauchsanweisung befolgst, **erhältst Du Weißwein, auch wenn die Trauben rot waren."** Denn wenn Du auch die (**roten**) Trauben auspresst und nur den Saft gären lässt, **erhältst Du Weißwein.**

Gerd: "Lass es im Maiskolben gären", aber darüber sagt der Bote des Herrn nichts. Deshalb versuchten sie später auch, zerkleinerte rote Trauben zu gären, und auf diese Weise bekamen sie Rotwein‘.

Gerard: Tatsächlich ist es auf keinen Fall hier eine Frage von Weinblättern, da rote, grüne oder andere Weinschalen, die in den Fermentationsprozess einbezogen werden, immer noch die Farbe des Weins bestimmen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die sehr wertvollen Schalen extrahiert und weggeworfen werden. Denn diese Schalen enthalten sehr wertvolle Substanzen für die menschliche Gesundheit. Ich würde das für selbstverständlich halten! Weißwein kann sich sicherlich aus grünen Trauben entstehen - einschließlich der Traubenschalen. In dem warmen Klima Israels, ist zum Beispiel kühler Weißwein besser geeignet ... Freilich muss damit wohl eine bestimmte Logik verbunden sein.

*Die Neue Offenbarungen von Johannes können hier einige Klarstellungen liefern:* Wem kann es entgehen, daß zwischen dieser Hochzeit, die am dritten Tage nach Meiner Rückkunft aus der Wüste Bethabara geschah, und zwischen Meiner Auferstehung, die eben auch am dritten Tage nach Meiner Kreuzigung geschah, eine der auffallendsten Entsprechungen obwaltet?

Es ward alsonach durch diese Hochzeit im prophetischen Geiste angezeigt, **was nach drei Jahren sich mit Mir ereignen werde**, *[Joh.2:6: Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und ging in je einen zwei oder drei Maß. (Markus 7.3-4)]* und eben also auch, im etwas weiteren Sinne, daß Ich nach drei Jahren mit allen Meinen Bekennern und wahren Liebhabern als ein ewiger Bräutigam eine wahre Hochzeit in ihrer Wiedergeburt zum ewigen Leben gewiß und sicher halten werde! [GEJ-1-10:14,15] – Und Jesus sagt weiter zu den Dienern: ‚Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringt’s dem Speisemeister! Und sie brachten's‘. [Joh.2:8]

**„Nehmet nun einen Becher voll** und traget ihn zuvor zum Speisemeister (Koch) zum Verkosten; er solle darüber sein Urteil abgeben!“ – Die Diener, ganz verblüfft über solche Umwandlung des Wassers, bringen diesen Wein sogleich dem Koche zum Verkosten. [GEJ.01_011,03] - *Als der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und also nicht, wie die Diener, es wußte, von wannen er kam, rufet er den Bräutigam.* Ev.Joh.2,9.

*[Anmerkung von Gerard: Wenn dies Weißwein gewesen wäre, hätte dieser Wein immer noch*

*die Farbe des Wassers angenommen; aber weil dies so auffällig war, war es anscheinend [rote Farbe] - so sah der Diener nach dieser auffälligen Umwandlung des Wassers in einen Wein anderer Farbe überrascht aus!] ... Es könnte hier Rotwein gewesen sein, weil in diesem Text der Zusammenhang mit dem Heiligen Abendmahl und der Kreuzigung Jesu erwähnt wurde…]*

Der Bräutigam aber erwiderte: „**Du redest hier wie ein Blinder von der Farbe!** Sieh, dieser Wein ist nie irgendwo auf der Erde gekeltert worden, sondern kam, wie einst das Manna, aus den Himmeln auf unsern Tisch; und deshalb muß er freilich wohl besser sein als jeder irgendwo auf der Erde vorkommende Wein!“ [GEJ1-11:6]

*[Hinweis: Bei Weißwein, der aus einem Fass gegossen wird, weiß man nicht sofort, ob es sich um Wein oder Wasser handelt - beides sieht nämlich gleich aus. Rotwein erkennt man sofort an der Farbe! Meine Frau schenkte als Witz mir einmal auf einer Party ein Glas Weißwein ein [ohne dass ich es sah] und es stellte sich heraus, dass es WASSER war! ....]*

Der Koch geht sogleich mit dem Bräutigam in den Speisesaal **und beschaut die sechs Krüge, daß sie voll Weines bester Art waren.** Als er sich also von dem Wunder überzeugt, spricht er: „Herr, vergib mir meine Sünden! So etwas kann nur Gott tun, und Gott muß hier unter uns sein! Denn so etwas ist keinem Menschen möglich.“ [GEJ1-11:9]

[Anmerkung: Aber als der Koch die Krüge betrachtete [die NICHT DURCHSICHTIG waren !!], sah er sofort die FARBE des Weins. Wäre der Wein weiß gewesen, wäre er nicht sofort überzeugt worden - oder wenn er ihn nicht getrunken hätte. Hier geht es offenbar um ROTWEIN. Auch in Verbindung [und das dreimal!] mit dem Leiden Jesu am Kreuz. In den Kirchen wird auch immer ROTWEIN bei Abendmahl getrunken.

Wie zu Noahs Zeiten Wein hergestellt wurde, konnte meiner Meinung nach nur Weiß- oder Rotwein sein. Da die Trauben grün oder rot waren und Du nicht die Schale der Trauben wegwirfst, sondern alles für die Gärung zusammenhältst, ist die Weinfarbe abhängig von der Art der Trauben, wobei man erst später durch ein Verfahren bestimmt, welcher Art der Wein sein wird, den man daraus herstellt. Weißwein gab es sicherlich schon früher und er wurde getrunken, z.B. oft in Griechenland wie Rhezina.

*[Anmerkung: Die erste Verwendung von Wein gab es seit 6.000 Jahren, und in viel späteren Jahren wurden auch neue Rebsorten hinzugefügt. Alles ist in der Entwicklung, aber die Grundbedingungen bleiben für immer bestehen.]*

Denn also wie Ich das Wasser in den Wein verkehrte, wird auch des Menschen **naturmäßig Sinnliches** in den Geist verwandelt werden durch das Wort aus Meinem Munde, so er danach lebet! [GEJ.01_011,19]

Und Ich werde antworten: ‚Weil ihr früher nicht fähig wart, **Meinen Liebewein** gehörig zu würdigen und zu schätzen, und nur Mißbrauch das Resultat gewesen wäre! Jetzt aber, wo

ihr euch an eurem schlechten, von Menschen zusammengemischten Wein sattgetrunken habt, jetzt, wo ihr in der Trinklust ruhiger geworden seid und Gutes von Schlechtem klarer unterscheiden könnt, jetzt komme Ich und gebe euch nichts Neues, was ihr nicht schon kennet, sondern denselben Wein, den ihr schon früher getrunken habt, nur von seinen schlechten Teilen getrennt, als reinen göttlichen Trank, den nur jene verdienen, welche, die Sinnlichkeit und das Materielle weit hinter sich lassend, ihre geistige Natur erkennen und nur nach geistigem Trank und geistiger Speise lechzen.' [Predigt, Kapitel 8:15]

*Anmerkung: das heißt: ROTWEIN, die Farbe Rot steht für Liebe und Sinnlichkeit! Rotwein wurde hauptsächlich in Israel konsumiert. Er wird rot, wenn die Schale einer blauen Traube nach dem pressen NICHT entfernt wird und der Most übrig bleibt. Der Rest wird normalerweise NICHT herausgefiltert. Ein Wein kann daher auch aus rotblauem Traubensaft rot werden.* ***Es hängt davon ab, ob Sie es herausfiltern oder nicht****.*

*Was* ***Gerd Kujoth*** *über Noah beschreibt, da kann es sich möglicherweise immer noch um Weißwein handeln, aber es kann auch Rotwein sein. Nach der Logik hätte es also beides sein können. Im alten Israel werden die Trauben in eine Presswanne gegeben. In den meisten Fällen bleibt der Fruchtrest [Sediment] als Most erhalten und es wird je nach Farbe Weiß- oder Rotwein daraus hergestellt.]*

*Rotwein wird in der Bibel oft als Symbol für Blut gesehen. Traubenblut in der Bibel. Gen. 49:11 und Jesaja 63:2. Weißwein wird in der Bibel nicht erwähnt. In Bildern von Ägyptern sind die Trauben fast immer schwarz und der Wein ist rot oder dunkel dargestellt. Die meisten Weine in Israel bestanden aus Roten Wein.*

**Die Wirkung des Lichtes muß ja verschieden sein**; **aber die Wirkung der Liebe bleibt dieselbe**, wie an und für sich die Wärme nur eine Wirkung hat, nämlich: sie erwärmt das Rot auf dieselbe Weise wie das Blau, und alles kann glühend gemacht werden, und die Farbe der wahren lebendigen Liebesglut ist ewig eine und dieselbe, und ein glühendes Gold unterscheidet sich nicht von einem glühenden Stück Eisen. [Ste.01_033,19]

**Swedenborg sagt dazu:**

708: **Wein hat die gleiche Bedeutung wie Blut**, wie aus den Worten des Herrn hervorgeht, als er den Becher nahm und sagte: **"Dies ist mein Blut"** (Mt 26, Markus 14, Lukas 22). Ebenso aus demselben Text: Er (Juda) wäscht sein Gewand mit Wein und seinen Umhang mit dem Blut der Trauben (Genesis 49:11). Dies bezieht sich auf den Herrn. Jehova der Heerscharen wird ein Fest für alle Völker vorbereiten ... eine fette Mahlzeit wird ein Fest süßer Weine (d. H. Weine ohne Hefe) ... raffinierter süßer Weine sein. Dies bezieht sich auf das Abendmahlsakrament, das vom Herrn verwendet werden soll.

709: Aus alledem kann nun klar werden, was unter dem Leib und Blut des Herrn zu verstehen ist, sowie Brot und Wein im dreifachen Sinne: <u>das Natürliche, das Geistige und das Himmlische</u>. Jeder religiöse Mensch im Christentum kann wissen oder wenn er es noch nicht weiß, **dass es ebenso viel geistiges wie natürliches Essen gibt, letzteres für den Körper, ersteres für die Seele.**

„Um dies in Meiner Erinnerung (Lukas 22:19) und darüber hinaus zu tun: Der Menschensohn ist gekommen ... um Sein Leben als Lösegeld für viele zu geben (Mt 20:28; Markus 10:45). Ich gebe Mein Leben für die Schafe (Johannes 10:15,17; 15: 13).

In einer Vision besuchte Swedenborg die himmlischen Ehepaare aus dem goldenen Zeitalter besuchte, die in Zelten auf einem mit Zedern und Oliven bewaldeten Plateau lebten, **umgeben von dunkelblauen Weintrauben**, die Männer in hyazinthenfarbenen Umhängen und weißen Tuniken, die Frauen in Purpur-Kleidern und die anmutigen weißen Rokoko-Schafe fehlten sogar nicht einmal, die "die Unschuld und den Frieden der Bergbewohner verkörpern".

In Askelon wurden viele Tonscherben gefunden, mit Aufschrift: **"Rotwein und starkes Getränk"**. Eine logische Schlussfolgerung könnte daraus sein, dass Rot- und nebenbei Weißwein hergestellt wurden. **Wenn nur Rotwein im Umlauf ist, wäre die Angabe "Rot" auf dem Topf sicherlich nicht notwendig gewesen, daher sollte es auch Weißwein geben.**

Im Innenland von Judäa, in Lachisch, wurde ein Weinfass mit einer Inschrift in den frühesten semitischen Schriften entdeckt: **„Wein bereitet aus schwarzen Trauben“.** Höchstwahrscheinlich ist dies ein dunkler Wein.

Es gab mehrere Produktionsoptionen:

- Die Trauben konnten im Weinberg getrocknet werden, wodurch sie dunkler wurden, indem sie auf Matten in der Sonne verteilt wurden. Dies konzentrierte den Zuckergehalt und erzeugte sehr süßen Wein oder Wein mit einem hohen Alkoholanteil.
- Es wurden auch Inschriften gefunden: "geräucherter Wein und dunkler Wein.‘ In Hebron (700 v. Chr.) befindet sich ein Schiff mit dem hebräisch-arabischen Text „Kohl“. Dieses Wort stand in der Antike auch für tiefroten Augenlidschatten.
- Einige Weine waren so schwer und stark gefärbt, dass sie in einigen Fällen mit Wasser verdünnt wurden.
- Ammonitenwein vom Zentralteil eines Gebirgeplateaus jenseits des Jordans war ein so schwerer Wein in der Produktion. Es war bekannt, dass dieser Wein so ‚stark‘ war, dass er den Körper zur sinnlichen Sünden anregte.

Im alten Nahen Osten waren die Menschen bereits mit zwei Weinsorten vertraut, wie wir sie heute noch kennen:

- Rot- und Weißwein
- Rotweine haben Farbabweichungen von sehr dunklem und fast schwarz gefärbtem Wein bis zu hellem Roséwein.

In Israel tranken die Menschen hauptsächlich Rotwein:

- Rot wird nur dann zu einem Wein, wenn die Schale einer blauen Traube nach dem Pressen nicht entfernt wird und auf dem Most verbleibt. Reste der Schalen wurden oft nicht herausgefiltert.
- **Ein Wein kann auch aus Trauben mit rotem Saft rot werden. In fast allen Fällen ist der Saft einer Traube jedoch weiß**.
- Im alten Israel wurden die Trauben in eine Presswanne getreten. Dies bedeutet, dass in den meisten Fällen beim Treten die Schalen im Most verblieben und somit **rot getönter Wein** gebildet wurde.
- **Rotwein wurde als Symbol für Blut angesehen**. Wenn ein bestimmtes Lebensmittel blutrot war, wurde bereits angenommen, dass es eine stimulierende Wirkung hat.
- W**ein wird in der Bibel Traubenblut genannt** (Gen 49:11, Jes 63:2).
- Dies bedeutet jedoch nicht, dass der gesamte Wein in der Bibel notwendigerweise rot war. Obwohl Weißwein in der Bibel nicht erwähnt wird, wird es neben blauen Trauben zweifellos auch weiße Trauben gegeben haben.
- **Der größte Teil des Weins der alten Welt war jedoch rot, weil die Schalen mitfermentierten.**
- In Bildern der Ägypter sind die Trauben fast immer schwarz, der Traubensaft und **der Wein** sind **rot** oder dunkel **dargestellt**.
- Die meisten Weine in Israel waren Rotweine.
- Wie bereits erwähnt, waren einige Weine so stark und schwer gefärbt, dass sie möglicherweise mit Wasser verschnitten wurden. Zum Beispiel war das Verhältnis von Wasser und Wein 1:2 bei den Römern üblich, aber auch bei jüdischen Gläubigen. (2 Makk. 15:39)
- "Niemand, der alten Wein getrunken hat, sehnt sich nach jungem Wein." (Lukas 5:39).
- Die Beschreibung von Weißwein findet sich nicht in biblischen Quellen. In rabbinischen Texten spricht man von Weißwein und klarem Wein.
- Im "Neuen Bibel-Lexikon" (1988 - 2001) p. 1072 wird angezeigt, dass in solchen heißen Zonen [z.B. des Nahen Ostens] der Anbau von Weißweinen problematisch und ungewöhnlich war.

In der Bibel wurde nur Rotwein serviert. Der Vergleich von Wein mit Traubenblut des Genesis-Autor [Mose] untermauert diese Meinung. [Genesis 49:11]. Ein Beweis dafür ist die Entdeckung eines Weins mit der Inschrift Jajin KaHoL. Dies könnte eine dunkle fast schwarze Rebsorte gewesen sein.

**Ein guter Freund [Helmut aus Österreich] und Lorberkenner schickte mir ein kurzes Zitat per E-Mail: „Welchen Wein hat Jesus Selbst gemacht und auch getrunken?**

Siehe nun auch den 4. Band des GJE, Kap.189: 5: **"In der Bucht von Markus sagt der Nubier O ..." Aber welches Wasser müssen wir hier trinken ... Aber am allermeisten bewundere ich dieses Wasser. (= W E I N ) – 'Wo ist diese Wasserquelle? "** **Anscheinend geht es um Weißwein!...**

Ich möchte dieses Thema nun endgültig abschließen und mich bei den Lorber-Freunden für ihren Beitrag zu diesem Thema bedanken, der ausführlich ausgearbeitet wurde. Ich möchte Gerd Kujoth für seine Gedanken und Inspiration ebenfalls danken und besonders meinem Lorber-Freund **HELMUT**, der letztendlich die richtige Lösung geliefert hat.

[Der erste Teil dazu wurde bereits in der Mai-Ausgabe von 2019 beschrieben.] G.

# Existiert die Reinkarnation wirklich?

Was bedeutet eigentlich Inkarnation oder Reinkarnation? Kehrt der Mensch wieder auf diese Erde zurück oder ist es definitiv vorbei mit seinem Leben auf dieser Erde? Um eine solide Antwort darauf zu erhalten, müssen wir uns mit der "fleischlichen Materie" befassen.

Was bedeutet nun Re-Inkarnation? Eine Rückkehr in den Fleischkörper? Zergliedern wir dieses Wort in drei Teile, so ergeben sich drei Silben:

RE = aufs neu

**KARNA** = Fleisch oder Körper [identisch mit **KARM**A]

**‚Tia‘** als Nachsilbe bedeutet "HINEINGEHEN"

Das hebräische Wort für Inkarnation ist GiLGaL [Hebr. Zahlenwert 66 aus 3-30-3-30].

Vegetariern fehlen öfters die **KARN**Itine im Blut. So heißt Gilgal: ‚tief hinein in die Materie absteigen‘. Es heißt auch, der zweimal 6. Buchstabe WW [Pass auf!].- Das Leben ist wie ein Kreis von 6 x 60 [360] Grad, wie eine Runde.

Wenn wir dem Beispiel bezüglich des biblischen Textes in Johannes 16:33 folgen, werden wir darin getröstet und gestärkt, trotz aller möglichen Notlage. Denn der Herr ist uns auch im "Fleisch" vorausgegangen..“ In der Welt werdet ihr Bedrängnis haben, habt aber guten Mut, Ich habe die Welt [mit Wunden!] überwunden…

Die Seele erschafft sozusagen ihren eigenen Körper [während der Schwangerschaft der Mutter] und dieser Körper ist daher eine wahre Kopie der Seele. Die Seele selbst ist zwar aus geistigen Substanzen erschaffen, aber meist wohl über den Weg der Materie. [GJE1-214:10,11]

Wenn die Seele - die einst als Mensch auf der Erde lebte - in dem Sinne ohne Gott mit Zorn und Rache lebte, dann hat sie sich bereits einen Platz in der Hölle vorbereitet - und das ist **ein wahrer zweiter Tod der Seele**, von wo aus sie schwer zu retten ist. [GJE6-65:5].

Es sind das freilich nur pure Mittel, durch die eine Seele mit der großen Länge der Zeiten gerettet werden kann; aber sie sehen wahrlich sehr traurig aus! Denn es kann das so manche erzböse Seele wohl Milliarden von Erdenjahren Zeit kosten, bis sie durch solche qualvollen Mittel zu einiger Besserung aus sich heraus kommen wird. Darum ist hier ein Tag mehr wert denn jenseits hundert Jahre, nach der Erdenzeit gerechnet. [GEJ.06_065,06]

Die Möglichkeit Lehre der Inkarnation wird nie in der Heiligen Schrift angezeigt noch gelehrt. **Wir müssen nur einmal sterben**. Der Herr besaß mich am Anfang seiner Wege, vor Seinen Werken, von da an! Alles – also auch der Mensch – ist gemacht worden durch die Wahrheit. Wer nach der Wahrheit handeln wird, wird auch die Wahrheit verstehen. Jedem Menschen sind durch den Schöpfer Talente gegeben – auch seltsame. Wenn der Mensch noch einmal zurückkehren dürfte zur Erde, dann hätte die Bibel uns darüber doch klar benachrichtigt. Es gibt wohl die Möglichkeit – mit Hilfe von Engeln im Jenseits – [oder selten auf dieser Erde] wiedergeboren zu werden.

Dort gibt es viele geistige Sphären, in denen der Mensch seine Entwicklungsstufen weitermachen kann [Schulungen[, wie die Erde auch eine Prüfungsschule ist. Wenn die Seele schon sich angewöhnt hat, das Böse oder Schlechte zu lieben, dann übernimmt sie einige Formen aus den niedrigen Sphären und wird im Inneren und mit ihrer Erscheinung auch so sein: tierisch.

Der Mensch kann sich an seine vorherige Existenz auf der Erde nicht erinnern, weil er eine Zusammensetzung ist aus verschiedenen Mineralen, Pflanzen und Tieren, und schließlich aus drei intelligenten Tieren. Gott hat uns Mittel zur Verfügung gestellt, die dazu beitragen, dass wir darin unsere eigene Wahl treffen können.

Die Seele geht aus dem gestorbenen Körper erst nach dem zweiten Tag seines Sterbens. Da die Seele die geistige Existenz schon in sich hat, wird sie sofort **in ihrer** eigenen Weltsphäre sein, d.h. in der Welt der ihr ähnlichen geistlichen Sphäre. In anderen Sonnenwelten, wo auch Menschen so wie wir leben, gibt es angeblich leibliche Inkarnationen. Denn im GJE1-213:1 spricht der Herr mit den Stoiker Philopold: ; Siehe, Tor, das ist bereits der zwanzigste Weltkörper, auf dem du leiblich lebst; dein gesamtes fleischliches Alter beträgt schon an Jahren dieser Erde eine solch große Zahl, die die Zahl des feinsten Sandes in allen Meeren, der Erde bei weitem übertrifft.

[Bemerkung: dass heißt, dass vor der Schöpfung dieser Erde es schon viele materielle Welten gab, die unmessbar alt sind im Vergleich mit der allerletzten geschaffenen Erde im Universum: unserer Erde  Eine andere Bemerkung dazu: es gibt Seelen von Oben und Unten [d.h. aus der Erde – Philopold war eine Seele von Oben und brauchte deshalb nicht die Erde-Runde zu machen über die Welt von Mineralen, Pflanzen und Tieren im Gegensatz zu den Seelen, die von Unten sind! – So waren auch Lazarus aus Bethanien und Robert Blum Seelen von Oben!].

Im nächsten Kapitel des GJE1-214 finden und lesen wir die erstaunlichste Worte, die es gibt über die Inkarnationen von Philopold [damals in seinem vorherigen Leben hieß er MURAHEL]. Sein inneres Auge wurde geöffnet und nach einer Weile kam er wieder zu sich und fragte sich, warum der Mensch auf Erden gar keine Rückerinnerung behält.

Da er – Philopold-Murahel von einem anderen Stern kam – und nicht den materiellen Weg von Mineral-Pflanze-und Tieren genommen hat, musste er ein neues Geschöpf werden und die KINDSCHAFT GOTTES erwerben. [GJE1-214:9]

Nach Jakob Lorber leben nicht mehr als 10.000 Sonnen-Einwohner auf unserer Erde, die den Weg durch die Materie nicht brauchen. [GJE1-215:5]. Die materialisierte Seele verfault und wird tierisch und muss, will sie wieder eine ‚neue Seele' werden, doch viele Jahrtausende [als Millionen bis Milliarden von Jahren] die Runde machen und es besteht vielleicht die Chance einer Inkarnation entweder auf dieser Erde oder auf einer anderen.

Weltliche Menschen, besonders die Frauen, werden zwar der Außenform nach oft sehr schön und üppig; der leicht fassliche Grund liegt in der stets größeren Einigung der Seele mit ihrem Fleische. Sie werden leicht krank. Gesunde Seelen können alle Gifte der Erde über sich kommen lassen. [GJE3-11:6]

Es gibt sogar Schulen, die lehren, worauf der Mensch sehr viel Wert legt, wie auf Sport, Gymnastik und Yoga und am Ende durch allerlei Salben und Öle den Körper zart machen. [GJE3-12:3] Man legt zu viel Wert auf den Körper, und tut nichts, was die Ordnung Gottes anbetrifft.. [GJE3-12:6].

Jesus heilte in Palästina viele kranke Menschen und wie war IHM das möglich? ER Selbst sagt darüber: ‚Ich heile nicht den Körper, sondern wo irgendeine Seele noch nicht zu mächtig mit ihrem Körper vermengt ist, mache Ich nur die Seele frei und erwecke, insoweit es sich tun lässt, den in der Seele begrabenen Geist, alle Gebrechen des Körpers in einem Moment in die normale Ordnung zu setzen. [GJE3-12:9]

Es gab dereinst auch urgeschaffene Geister, die auch durch den ihnen verliehenen Reiz zu sehr eigenliebig, selbstsüchtig, hochmütig und am Ende herrschsüchtig wurden. Die Folge davon war, dass sie sich in die purste Materie verwandelten. [GJE4-105:2]

Eine jede Seele muss entweder hier [auf der Erde] leicht oder im Jenseits sich schwer einmal selbst bilden. wozu ihr die Mittel eingepflanzt sind. Versäumt die Seele es hier. weil sie sich zu sehr von der Welt und ihren verlockenden Schätzen hat umstricken lassen, so wird sie es jenseits tun müssen… [GJE4-238:10]

Von den zehntausend Millionen [Höllengeister] Unglücklichen im Jenseits, denen es zehntausend Male schlechter geht als einem noch so armen und verfolgten Bettler auf Erden, davon ist keiner, der noch einmal inkarnieren möchte. In GJE5-188 lesen wir

über Seelen aus anderen Weltkörpern, wie schwierig sie es finden, auf unsere Erde zu inkarnieren.

Es ist möglich nach einem Kreislauf der Zeiten auf dieser Erde oder auf einer anderen eine abermalige Inkarnationsprobe durchzumachen für verlorene Seelen, ohne dass sie ahnen, dass sie schon mal eine Körperprobe durchgemacht haben. [GJE5-232:2] - Schlechte Seelen kommen dort im Jenseits nur zu Ihresgleichen [Vers 4].

Was geschieht nun mit des Menschen Seele? Sie kommt jenseits eben wieder zu den recht guten, arbeitsamen und tätigen Seelen und hat ihre Freude, recht niedrig zu stehen und allen nach Bedarf zu dienen. Solch eine gute Richtung ihres Gemütes bewirkt die baldige Erweckung ihres Geistes aus Gott, der ihr jenseitiges alter ego (zweites Ich) ist..

Natürlich ist es erlaubt, wenn ein höllischer Geist in der Hölle - der nach langer Zeit von seiner Gesellschaft befreit - mit Hilfe von Engeln in eine bessere Gesellschaft kommen oder als Baby mit armen Eltern auf einem ganz anderen Kontinent wiedergeboren werden kann und erzogen wird als ein ehrlicher und guter Arbeiter, religiös wird und wenn er schließlich stirbt, er mit den guten Seelen zusammen kommt und schließlich sein Geist von Gott erweckt wird, dass sein geistiges Eigentum nun das zweite Selbst ist. [GJE5-232:11]

Ja, wie Gott dem wahren Leben und Licht der noch so dunklen Seele Hoffnung gibt, auch wenn das Äonen irdischer Jahre dauern muss! [GJE5-232:12].

Der Mensch - als Nachkomme Adams - der erste [gefallene Urgeist!] musste durch den Weg der Materie eine reine Seele werden. [GJE6-53: 6]

Ist die Seele einmal reif geworden, dann verlässt sie für ewig den Körper [GJE6:53:11]. Der Körper wird danach verzehrt. Was an ihm dann noch substantiell und der Seele angehörig ist, das wird der Seele auch wieder gegeben.

Sehr materielle Menschen gehen nach ihrem Sterben zum Mond und müssen dort mehrere Tausende Jahre leben als Geistwesen in sehr eklen, armen Umständen. [GJE6-157:16].

Es leben auf dieser Erde auch Geistwesen, wir sehen sie aber nicht, weil unser inneres Auge davor verschlossen ist. GJE6-157:18: ‚also werden denn derlei materiellste Menschen nach vielen und langen Zeitläufen auch rein und können eine große Seligkeit genießen: aber dahin können sie doch nimmerdar kommen, wohin eines der geringsten Meiner Kinder kommen wird.

Die Mondbewohner müssen dort eine Inkarnation über sich ergehen lassen, weil die Inkarnation auf den anderen Weltkörpern gewöhnlich flüchtiger und leichter ist. [Erde 1-34:11]. Es gibt aber auch Wandergeister, die von einem Planeten auf den anderen kommen.

Die Lehre der Inkarnation wird nirgendwo in der Bibel angezeigt. Wohl muss der Mensch nur einmal sterben. Der HERR hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er etwas schuf, war ich da -Da sah er sie und verkündigte sie, bereitete sie und ergründete sie - ‚Der Herr besaß mich am Anfang Seinetwegen von Seinen Werken, von da an! ‘[Sprüche 8:22, Hiob 28:27].

Im Großen Johannes Evangelium und auch in der Haushaltung Gottes wird an manchen Stellen beschrieben, dass es nur gelegentlich eine Reinkarnation gibt, jedoch in seltenen Fälle. GJE1-2:1: ‚In Johannes wohnte der Geist des Propheten Elias, und dieser war ebenderselbe Engelsgeist, der den Luzifer im Urbeginn [der Geister] besiegte.

Maria von Joseph lebte einst in der Zeit von Adam unter dem Namen PURA [HGT2-112:23] – ‚O Adam, Adam! Siehe dieses Mädchen genau an und rein ist sie in ihrem Herzen, wie die Sonne des Mittags.

Ach hier bedeutet das Wort PUR oder ‚Rein‘. URA bedeutet ‚zeitlos‘ [von Hebr. ‚hour‘ [ = Das LICHT aus H-WR, denn ‚Hour‘ wird geschrieben als ‚WOR‘.

Pura kam also aus dem höchsten Himmel Gottes [‚Sonne des Mittags!‘] und wurde in ihrer Kindheit als MARIA [von Joseph] mehr als drei tausend Jahr später im Tempel Jerusalems unmittelbar von den Engeln erzogen und gespeist.

Adam wollte schließlich am Ende seines sehr langen irdischen Lebens sterben und betete zum Herrn darüber: Zu Adam sagte der Herr: "Deine Seele mit deinem Geist von Mir möchte ich von deinem Körper befreien und sie an den richtigen Ort führen. Ich werde dir einen Engel senden und dich von deinem Körper befreien. Dein Körper wird wieder ein Teil der Erde werden, so dass die Schlange [Luzifer] ihr zu Teil wird. [HGT3-115: 10-14]

Zu PURA sagte der Herr: "Du wirst keine Mann-Frau werden." ‘eher, als bis in der ZEIT DER ZEITEN, da du erfüllt wirst mit aller Fülle der Macht der Liebe Meines unendlichen Geistes! Amen. [HGT2-122:25]

Pura hatte nie einen Mann gehabt. HGT2-140: 9] - Derjenige, der sich um sie kümmerte, war der Urvater JARED. [HGT 2-140:13]. Er war der spätere Engel Gabriel mit Maria im Tempel.

Der Herr sagte zum Pflegevater Jared über Pura [die spätere Maria]: ‘sie soll keinem Manne nähertreten, bevor Ich es dir nicht ausdrücklich anzeigen werde! [HGT2-142:9]

In HGT 3-11:11 betont der Herr, dass Pura in der großen Zeit der Zeiten [vor Jesus Geburt in Bethlehem] nicht mehr ‚gezeugt‘ werden wird. Nirgendwo im Himmel und auf der Erde gibt es so eine schöne Frau wie sie!"

Im folgenden Vers desselben Kapitels steht: "Er ist dein [Pura] gewesener Zeuger; diesem Folge! Sein Name ist Gabriel…

In Vers 15 wird Pura mit einem geistigen Körper in den Himmel zurückgebracht. Sie ist also nicht gestorben. In Jugend Jesus-1-114:3 spricht die spätere Maria mit dem Erzengel Zuriel im Tempel von Jerusalem.

Die Inkarnation Johannes des Täufers gilt als der Erzengel Michael, neben Zuriel und Uriel. Maria von Josef war ehemals die Pura, etwa 3700 v. Chr. Geboren, [oder im 451. Jahr ab der Schöpfungszeit Adams], wie auch Sehel, der der Urengel Michael war, auch der spätere Elia und Johannes der Täufer.

Von Elias wurde gesagt: am Ende der Zeiten dieser Erde wirst du wohl noch einmal im Fleische [Körper] zu den Menschen der Erde gesandt werden, aber nicht mehr mit verdecktem innerem Geistessehen, sondern also und noch heller denn die beiden früheren Male unter den Namen ‚Sehel' und später ‚Elias', und der Bruder Moises wird dich geleiten, aber pur im Geiste. [GJE5-235:9]

Der spätere Engel Gabriel lebt auf Erden mit 962 Jahren. Dieser Jared [Gabriel] also nahm PURA als eigene Tochter ins Haus. Pura war ein Waisenkind. Der Sohn von Jared oder Jered war Henoch; dieser starb nicht, sondern wurde weggenommen und lebte im höchsten Himmel weiter als der Engel Raphael.

In Josef von Maria lebte der Geist von Abraham. Der Zacharias im Tempel war die Inkarnation von Mose. MARIA wurde ohne Hinzutun eines Mannes von Anna [ihre Mutter] – die unfruchtbar war – in hohem Alter geistig empfangen. [HGT2-112-23].

Sie, PURA war irdischerweise vater- und mutterlos und hat nun auf der ganzen Erde keine näheren Anverwandte. [HGT2-140:9]

Jered wurde ihr durch den Herrn als Pflegevater angewiesen.. [Bemerkung: Pura hatte also keine Eltern, war damals das erste Mal auf der Erde und wahrscheinlich ist sie, wie auch Henoch, aufgenommen worden in den höchsten Himmel. Jared würde später ein Erzengel sein, der sich öfters der Maria [Pura] im Tempel zeigte.

Es gibt also Inkarnation und Re-Inkarnation in der Bibel; solche Geschichten sind allerdings große Ausnahmen. Im Gr. Joh. Ev. 6-61:2-8 sagt Jesus: ‚weißt nun dann, dass auch Seelen von anderen Welten hier auf Erden einen Körper haben, aber auch die Kinder der Schlange. [Luzifer].

Die Bibel ist nicht ganz komplett. Es gab schon ehemals das 6. und 7. Buch der Geschichte Mose und auch einst **die originellen Evangelien von Matthäus und Markus.** Diese Bücher sind aufbewahrt in Gross Tartarije [Zentral Asien und anderen Gebieten auf der Erde.]

Jede menschliche Seele hat viele Bestandteile [spezifische Atomteilchen] von ihrem Vater. Die Seele wurde bei der Konzeption geteilt und macht ihre eigene individuelle neue Seele mit ihrer eigenen Persönlichkeit. Dies ist ein Prozess! Und wird bewirkt mit Hilfe von Engeln, durch Gott gesandt. Die Erde ist somit ein Platz für Schulung für alle Seelen.

Hat die Seele es aber auf dieser Erde zu bunt getrieben und ist darin stehen geblieben, kann sie durch andere Geistwesen im Reich der Geister gesehen werden als ein scheinbares Tier. Nur manche Menschen werden wieder neu geboren auf dieser Erde, ja, das gibt es!...

*Himmelsgaben 2-246 hinterlässt zu diesem Thema folgendes:* **‚Es leben in dieser gegenwärtigen Zeit schon Menschen zum siebten Male und es geht ihnen nun dieses siebte Mal schon besser. Sie werden noch einige Inkarnationen durchmachen müssen auf einem anderen Planeten in einem leichteren [feineren] stofflichen Körper, bevor sie aufgenommen werden können in eine pure geistige Sphäre, welche man das ‚unterste Paradies' nennen könnte, von woraus noch viele Treppen führen zum wirklichen inneren Himmelreich.**

Reinkarnation ist zwar möglich, aber nicht die übliche Prozedur. Auf die Frage: Wie kommt es dann, dass ich geträumt habe, und denjenigen und diejenige gesehen habe im vorherigen Leben? Dazu sagt Swedenborg: ‚weil viele Menschen glauben inkarniert zu sein, können verstorbene Menschen als Geister nämlich ihre eigene Erinnerungswelt übertragen oder projektieren auf das Gedächtnis von auf der Erde lebenden Menschen. Diese Menschen erleben dadurch Erinnerungsbilder, die fremd für sie sind. Solche Menschen sehen unberechtigt Bilder aus ihrem vorherigen Leben.'

*[Bemerkung: man kann aus anderen Gründen eine vorherige Existenz doch nie erlebt haben, weil die Orte damals nicht bestanden haben, als die, die wir jetzt nur sehen können. Wie oft wird nun mit viel Phantasie und Selbstbetrug erwähnt, dass man sein eigenes vorheriges Leben gesehen hat?] – Zeitlich gesehen: im vorigen Leben hat doch zeitliche gesehenes der jeweilige Ort bestanden, zB vor hundert Jahren.]*

Die Menschen auf dem Planeten Uranus – die Uranuskinder – werden von Lorber als hartnäckige Menschen beschrieben. Auch sie dürfen auf der Erde inkarnieren, laut GJE3-237:6-8.

[Bemerkung: Robert Blum er lebte von 10-11-1807 bis zum 09-11-1848 und wurde erschossen; er war eine von diesen Seelen. Seine irdische Geschichte wird ausführlich beschrieben ‚Von Hölle zum Himmel' in zwei Teilen unter Robert Blum 1 und 2]

Auch in GJE5-232 finden wir eine Reinkarnationsgeschichte von einem herrschsüchtigen, hochmütigen Herrscher, der nach seinem Tode lange Zeit in der Hölle verweilen musste. Schließlich kehrte er auf die Erde zurück, um in ein neues Leben mit sehr einfachen Umständen in aller Demut geschickt zu werden… Es befinden sich unter hundert Seelen der Erde sicher ein oder zwei starke von Oben.

Die Erde ist im großen Universum eine Hochschule, wie ein jeder Weltkörper. Wie es auf einer jeden Schule der Fall ist, dass eine Klasse einmal oder zweimal wiederholt werden kann, so geht es auch mit dem Erdenleben. Es ist zwar nicht der normale Weg, sondern eine Notmaßnahme wegen mangelnder Befähigung oder Willigkeit des Schülers.

Das gibt es auch bei notgezwungener Inkarnation. Natürlich gibt es Ausnahmen. [Höhere Engelgeister dürfen zurück zur Erde als Menschen zwecks einer Mission]

Kein Schüler wiederholt hundert Mal dieselbe Klasse. Der Lehrer würde sicher schon nach dem zweiten Male sagen: ‚Es hat keinen Zweck, der Schüler muss auf eine Sonderschule!'.

Auf diese Art und Weise macht es auch der Himmlische Vater und Er schickt die unreifen Erdenschüler, oft sogar nach der ersten Inkarnation, auf andere Welten, wo sie die Gotteskindschaft zwar nicht mehr so rasch, in schlimmsten Fällen auch gar nicht mehr erreichen können, wohl aber ein geistiges Wachstum.

Im Großen Evangelium 2-140:1-2 lässt Jesus die zwölfjährigen Jarah erleben, wie die Seelen unreifer Menschen auf eine andere Planetensonne inkarnieren können. Alle diese unreifen Menschen kommen zumeist in jene, von dir [Jarah] nun geschaute Sonne und werden in den weit gedehnten Schulen in allen Dingen, die das Leben betreffen, unterwiesen. Also werden die früh verstorbenen Kindlein im Mittelgürtel unserer Sonne unterwiesen und großgezogen, aber mehr im geistigen Teil der Sonne. Die unreifen Seelen erhalten in der von dir geschauten Sonne wieder einen Körper, jedoch ohne Geburt. Dieser wird dann mit der Seele selbst geistig und kann in den reinen Geist übergehen.

Schließlich muss der Mensch sein eigenes Karma bewältigen [Matth.5:26]. Er kann sich davon nicht befreien, bevor nicht alle Aufgaben gelöst sind. Nur über die Gnade Gottes kann ihm vieles vergeben werden. Er hat unter Gottes Führung noch manches gutzumachen. Ein Schüler, der seine gelernten Kenntnisse und Erfahrung in seinem nächsten Schuljahr nicht anwendet oder praktizieren will, wird auch nicht allzu viele Fortschritte machen.

Jakob Lorber spricht nicht vom Ablösen der Schuld, sondern vielmehr von Läuterung und Vollkommenheit. Persönliche [karmische] Schulden sollten wir anderen gegenüber lösen und um Vergebung bitten, insofern dies möglich sei. Der Herr hat am Kreuz den luziferischen Engelfall auf Golgatha schon beglichen. Er ist uns vorausgegangen…

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

**JLBI Gerard H. Nordhorn**

| | |
|---|---|
| Volksbank | BLZ 280 699 56 |
| Kontonummer | 101 840 2300 |
| IBAN | DE 83 280 699 56 101 840 2300 |
| SWIFT-BIC | GENODEF1NEV |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stand Bank-Kredit…… | am 15. September 2020 | + | 162,00 € |
| Übersetzungskosten: Relana v. d. V. | am 15. Oktober 2020 | - | 50,00 € |
| **Bankkosten am 31. Sept. 2020** | | **-** | **5,95 €** |
| **Schenkung von W.G. aus Deutschland [September 2020] – herzlichen Dank!** | | + | 110,00 € |
| **Schenkung von B.M. aus Deutschland [September 2020] – herzlichen Dank!** | | + | 200,00 € |
| Stand Bankkredit am 15. Oktober 2020 | | + | 416,05 € |

www.zelfbeschouwing.info **E-Mail: zelfbeschouwing@gmail.com**
**www.selbstbetrachtung.info**